



# **Modell höherer EL-Beiträge Kanton Thurgau**

**Förderung von Autonomie und Selbständigkeit zu Hause**

**SODK - 18. Mai 2018, Delémont**

## **Konzeptionelle Grundlagen zur Förderung von Autonomie und Selbständigkeit zu Hause**

1. **Strategieentscheid des Regierungsrates zur Angebotsplanung 2016-2020 im Bereich für Menschen mit Behinderung**
2. Geriatrie- und Demenzkonzept Kanton Thurgau, 1. Etappe 2017-2020
3. Pflegeheimplanung gemäss Gesetz über die Krankenversicherung Zeithorizont 2030 mit Reduktion der Pflegeheimquote

---

# Assistenzbudget Thurgau (ABTG)

- **ABTG** ermöglicht Menschen mit Behinderung, zu Hause zu leben und die notwendigen Betreuungsdienstleistungen «einzukaufen». Sie werden zu Arbeitgebern.
- **ABTG** ersetzt einen Aufenthalt in einer Einrichtung.
- **ABTG** orientiert sich an den Vorgaben für einen Assistenzbeitrag der IV (AB-IV).
- **ABTG** kann ergänzend zum AB-IV, aber auch ohne AB-IV in Anspruch genommen werden.

---

# Assistenzbudget Thurgau (ABTG)

## Voraussetzungen:

- volljährig, < AHV-Alter, Invaliditätsgrad von mind. 70 %
- Hilflosentschädigung der IV, der Unfall- oder Militärversicherung
- in einer Privatwohnung lebend

## Bedarfsabklärung

- Selbstdeklaration
- Überprüfung vor Ort durch externes Büro (Assistenzbüro) mit Berechnung und Empfehlung z.H. des Sozialamtes

---

# Assistenzbudget Thurgau (ABTG)

## Zahlen:

- aktuell acht Personen mit ABTG zu Hause
- Erhalten Fr. 17'000.- bis Fr. 165'000.-, Durchschnitt Fr. 74'000.-
- Ausschöpfung der Budgets in 2017 ca. 70 %

# Integrationsarbeitsplatz (IAP)

## Inhalt:

- Person mit  $\frac{3}{4}$  oder ganzer IV-Rente findet eine Anstellung im Rahmen eines normalen Arbeitsprozesses
- Arbeitgeber bezahlt der Person mit Behinderung einen Lohn gemäss deren (eingeschränkter) Leistung: mind. Fr. 150.– p.Mt.
- Kanton entschädigt den Arbeitgeber für seinen Betreuungsaufwand gemäss Arbeitspensum auf Grund einer einfachen Einstufung (max. Fr. 10'120 p.Jahr).
- Kanton stellt allen Beteiligten eine Begleitperson (Beratung, Coaching) zur Verfügung.

# Integrationsarbeitsplatz (IAP)

## Beispiel:

**Schreinerei u. Gärtnerei** (mit 32 bzw. 10 Angestellten, beschäftigen je eine Person mit geistiger Behinderung)

## Tätigkeiten:

- Aufräum- und Reinigungsarbeiten, Restholzverkleinern, Kantenschleifen, Handlanger-Arbeiten für die einzelnen Schreiner
- Znüni-Einkauf, Bereitstellen sauberer Handtücher und Lappen
- Pikieren von Pflanzensetzlingen, Stecklingsvermehrung, Giessen aller Pflanzen, Pflanzenpflege, Umtopfen von Pflanzen und Aufräumen

# Integrationsarbeitsplatz (IAP)

## Beispiel:

- **Betreuungsaufwand:** laufende Ausführungsanweisung und ständige Überwachen der Arbeiten, Verhinderung einer tempomässigen Überforderung, Auffangen von Stimmungsschwankungen
- **Entschädigung des Arbeitgebers seitens Sozialamt:**  
230 Arbeitstage à Fr. 44, bzw. Fr. 843 p. Mt. bzw.  
Fr. 10'120 p. Jahr
- **Lohn der Person mit Behinderung:** Fr. 400 pro Monat



---

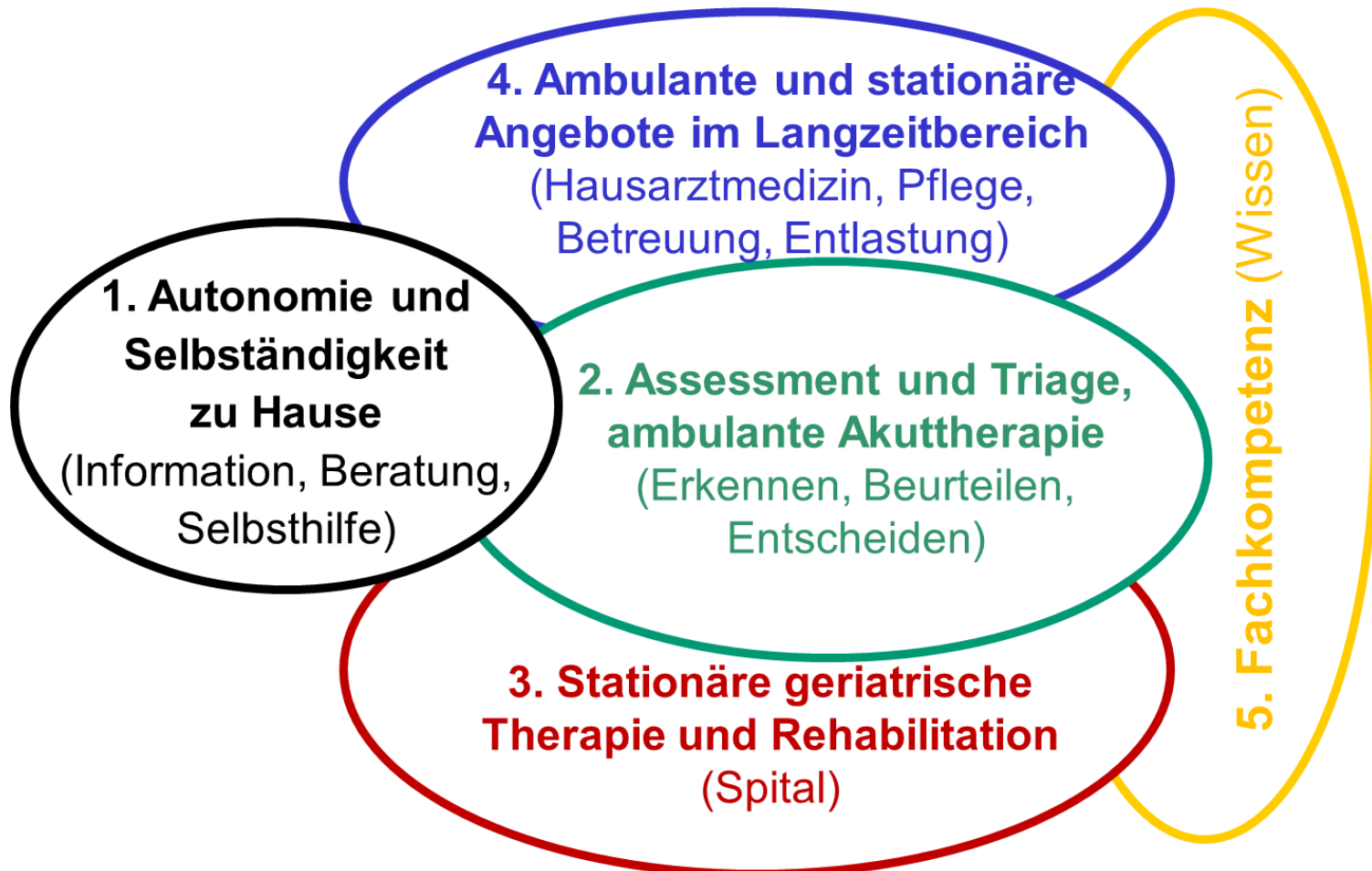
# Integrationsarbeitsplatz (IAP)

- **IAP**: einfaches und kostengünstiges Arbeitsintegrationsmodell
- Die Nachfrage nach **IAP** ist grösser als das Angebot (aktuell arbeiten sechs Personen in einem IAP)
- **IAP** entspricht am besten dem Normalisierungsprinzip

## **Konzeptionelle Grundlagen zur Förderung von Autonomie und Selbständigkeit zu Hause**

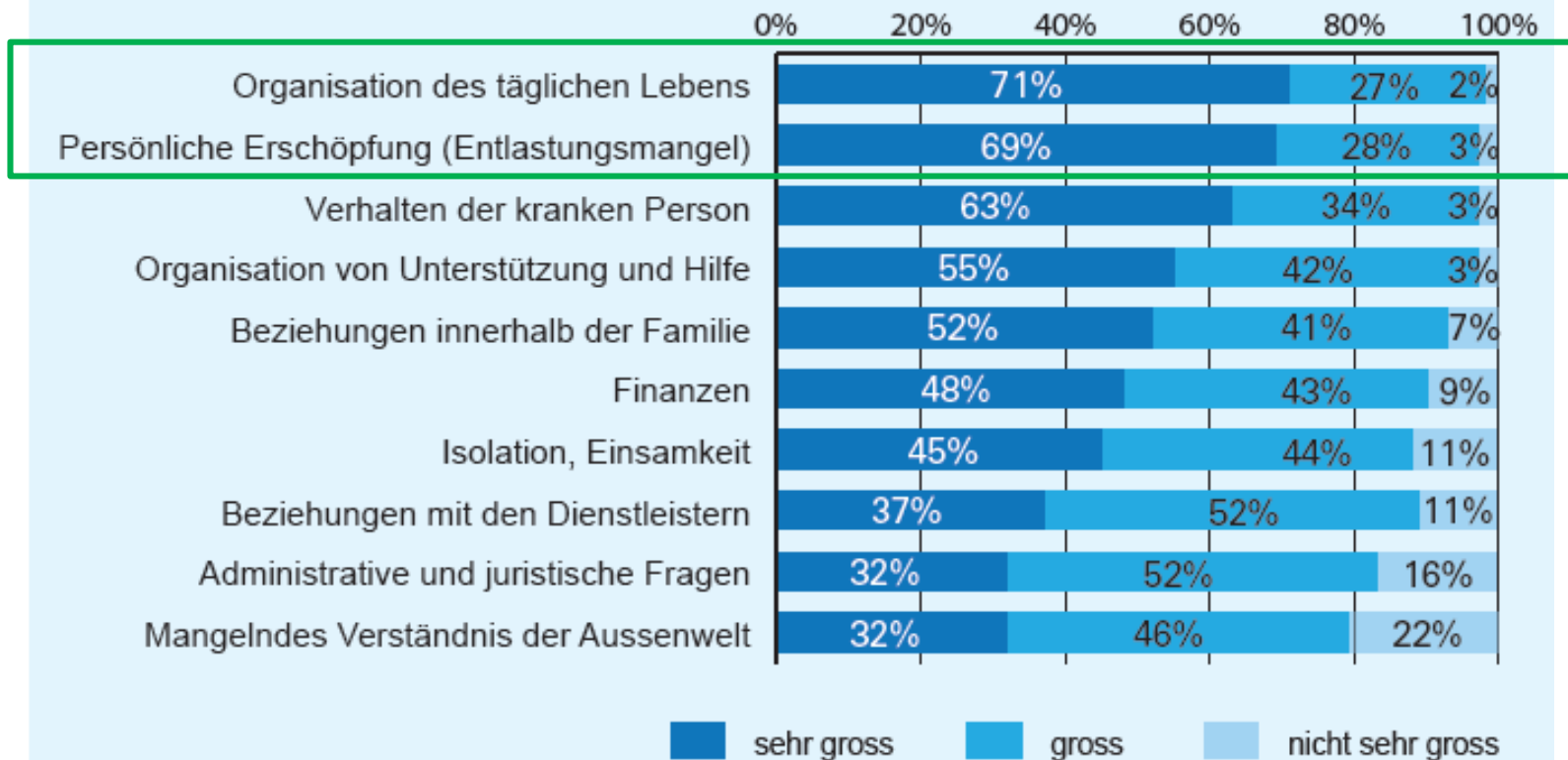
1. Strategieentscheid des Regierungsrates zur Angebotsplanung 2016-2020 im Bereich für Menschen mit Behinderung
2. Geriatrie- und Demenzkonzept Kanton Thurgau, 1. Etappe 2017-2020
3. Pflegeheimplanung gemäss Gesetz über die Krankenversicherung  
Zeithorizont 2030 mit Reduktion der Pflegeheimquote

## Handlungsfelder Geriatrie- und Demenzkonzept



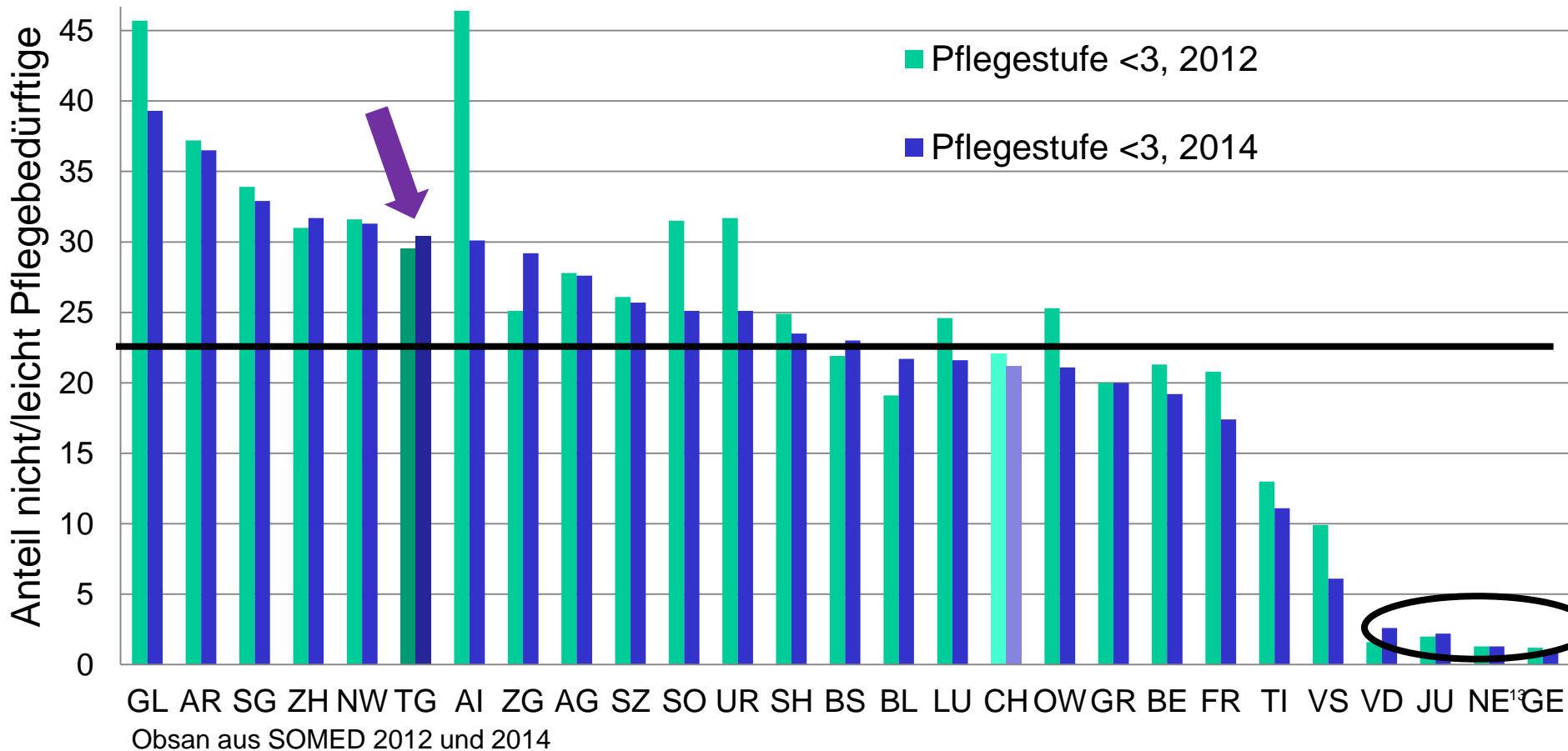
# Autonomie und Selbständigkeit braucht Unterstützung und Entlastung

Wichtigkeitsgrad folgender Probleme für pflegende Angehörige :

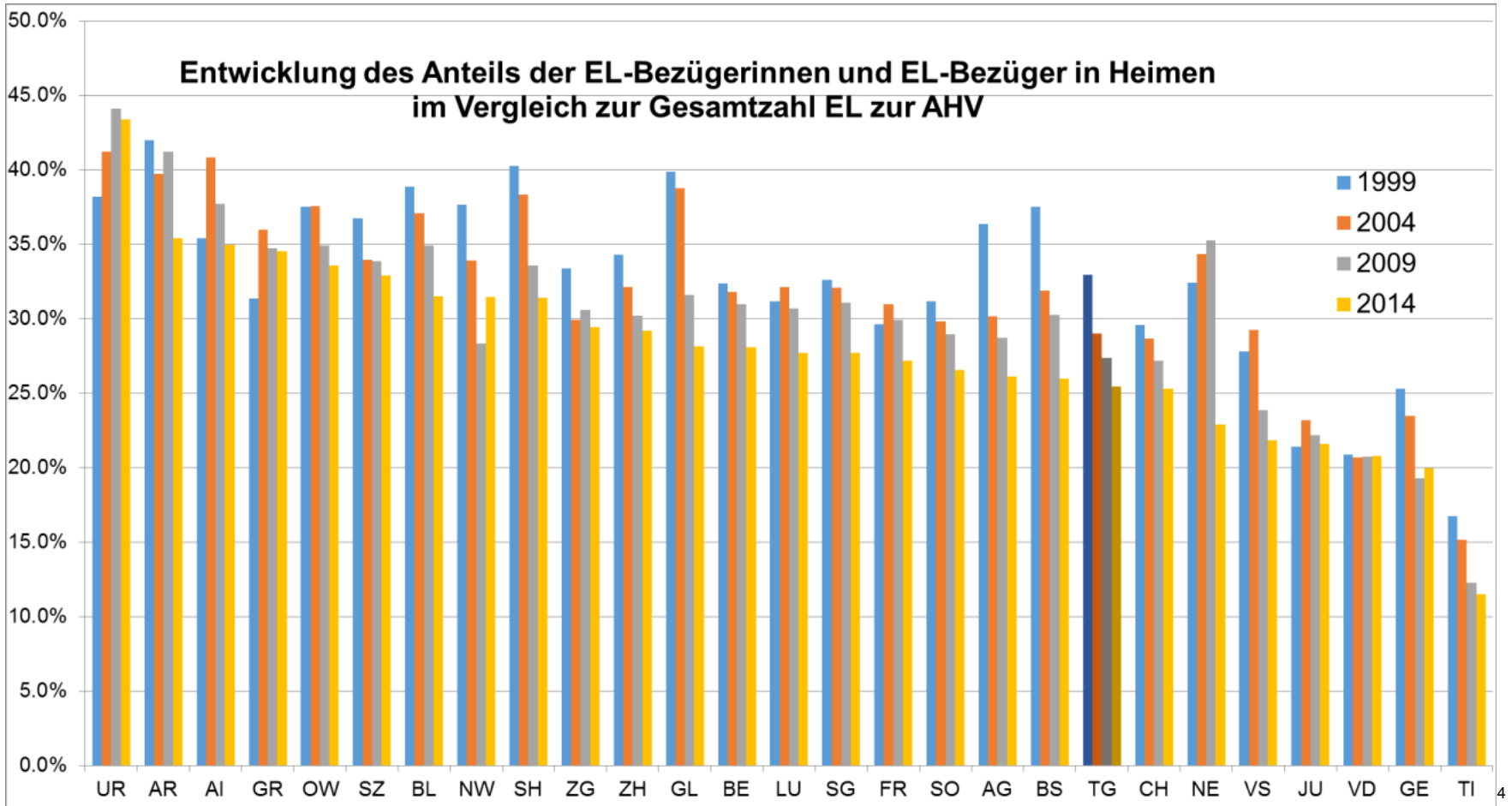


# Pflegeheimplanung mit Zeithorizont 2030

Anteil leicht / nicht Pflegebedürftiger (< 40 Min. Pflege/Tag) nach Kanton

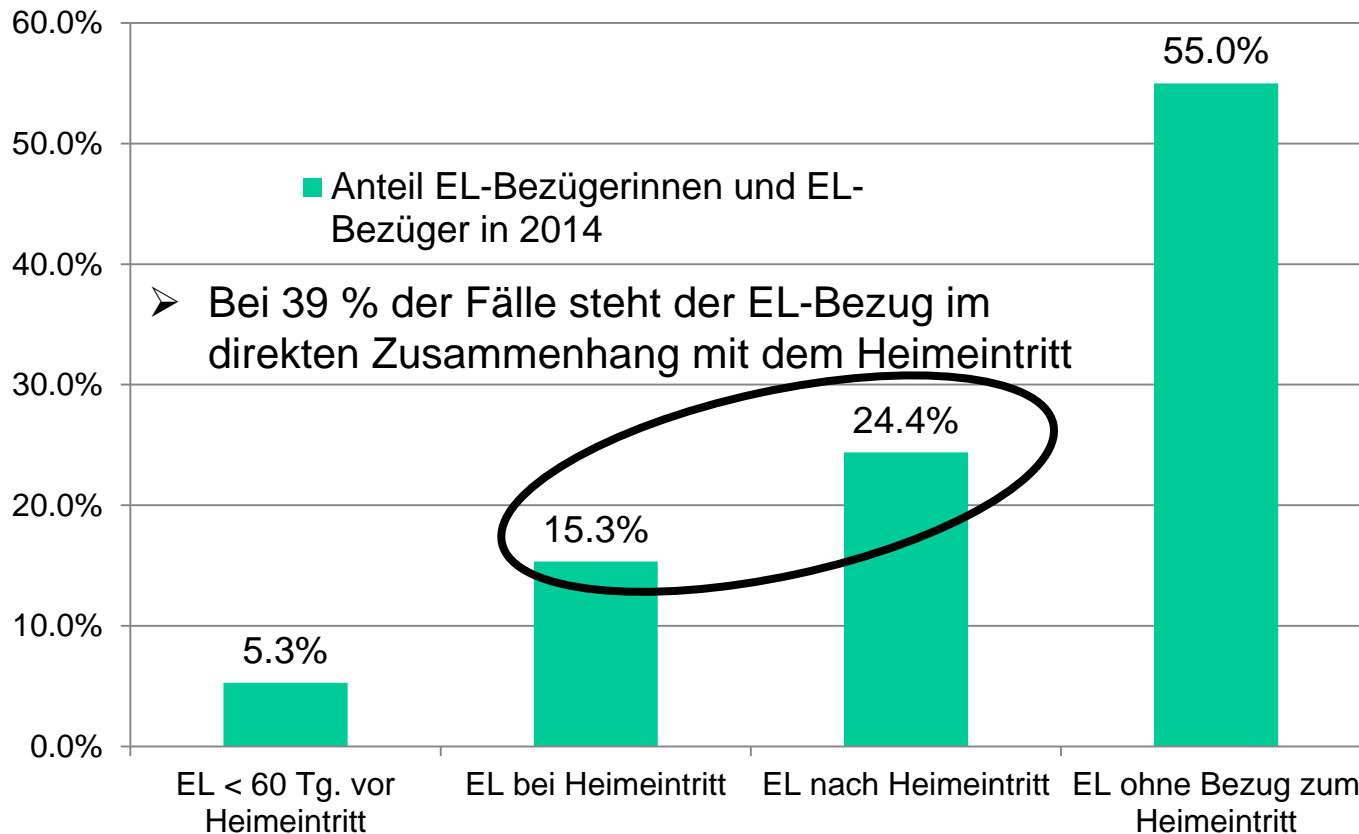


# Entwicklung der EL-Bezügerinnen und EL-Bezüger



# Pflegeheimaufenthalt und Ergänzungsleistungen

## Zusammenhang EL und Heimeintritt



---

## Pflegeheimplanung 2030

### **Szenario ambulant vor stationär**

- Plafonierung des Angebotes in der stationären Pflege
- Verlangt eine Ausweitung der Leistungen im ambulanten Bereich

### **Angebote müssen auch von Personen in wirtschaftlich bescheidenen Verhältnissen genutzt werden können**

- Mindestbeiträge der Gemeinden (TG KVV, 832.10)
- Beiträge für EL-Bezüger (TG ELV, 831.31), so dass die Kosten von wirtschaftlichen Angeboten gedeckt sind



---

## Beiträge der EL zu AHV/IV und Mindestbeiträge der Gemeinden\*

- **Tagesstätten, Tagesaufenthalte** in (Pflege)Heimen

Infrastruktur/Betreuung: Gemeinde Fr. 40.- / Fr. 60.-

EL-Beitrag max. Fr. 100.- /Tg.

Pflegefinanzierung gemäss KVG: bis Fr. 42.- bei 40 Min./Tg.

- **Anerkannte gemeinnützige Entlastungsdienste**

Bis 32 Std./Monat Gemeinde mind. Fr. 12.-/Std.

EL-Beitrag max. Fr. 35.-/Std.

\* Mindestbeiträge der Gemeinden: § 44 TG KVV (832.10) , EL-Beiträge: §12ff TG ELV (831.31)

---

## Beiträge der EL zu AHV/IV und Mindestbeiträge der Gemeinden\*

### - Haushalthilfe

Verbilligung durch Gemeinde 24% der direkten Lohnkosten  
EL-Beitrag max. Fr. 25.-/Std. und Haushalt

### - Begleitetes Wohnen

Durchschnitt 6 Std./Mt. Gemeinde Gesetzesänderung anstehend  
BSV/Sozialamt ca. Fr. 45.- für IV-Bezüger  
EL-Beitrag max. Fr. 50.-/Std.; Fr. 9'600.-/Jahr

### - Betreutes Wohnen

Grundleistung in Wohnungen, die an ein Pflegeheim angegliedert sind  
EL-Beitrag max. Fr. 8'400.-/Jahr\*

\* Mindestbeiträge der Gemeinden: § 44 TG KVV (832.10) , EL-Beiträge: §13ff TG ELV (831.31);  
Betreutes Wohnen: EL für Miete und Grundleistung zusammen Fr. 1'800.-/Monat;  
Begleitetes Wohnen: Pilotprojekt für Menschen im AHV-Alter

## Finanzielle Auswirkungen nur Änderung ELV ambulante Angebote

| Leistungen                      |              | Mehrkosten<br>Ergänzungs-<br>leistungen | Minderkosten<br>kantonales<br>Sozialamt | Total           |
|---------------------------------|--------------|---|---|-----------------|
| <b>Tagesstätten</b>             | § 12 Abs. 1  | Fr. 355'000.-                           | Fr. 325'000.-                           | Fr. 30'000.-    |
| <b>Entlastungs-<br/>dienste</b> | § 12a        | Fr. 290'000.-                           | --                                      | Fr. 290'000.-   |
| <b>Begleitetes<br/>Wohnen</b>   | § 14 Abs. 1  | Fr. 360'000.-                           | Fr. 30'000.-                            | Fr. 330'000.-   |
| <b>Betreutes<br/>Wohnen</b>     | § 14a Abs. 1 | Fr. 360'000 <sup>1)</sup>               | --                                      | Fr. 360'000.-   |
| <b>Total</b>                    |              | Fr. 1'365'000                           | Fr. 350'000.-                           | Fr. 1'010'000.- |

<sup>1)</sup>Wenn 20 % der Personen im Betreuten Wohnen anstelle eines Pflegeheimes leben.  
Bei einem Anteil von 35 % ist die Massnahme bereits kostenneutral

---

## Finanzielle Auswirkungen Gesamtbetrachtung

Pflegeheimplanung 2030 (Szenario B: ambulant vor stationär anstelle von Szenario A: Weiterführung bisherige Pflegeheimquoten)  
geht von folgenden Entwicklungen aus (Kosten- und Leistungsdaten 2014)

|  |                            |
|--|----------------------------|
| → Minderkosten EL Pflegeheimaufenthalte:   | - 17.5 Mio.                |
| EL-Mehrkosten Betreutes Wohnen, Begleitetes Wohnen,<br>Entlastungsdienste, Haushalthilfe, Tagesstrukturen: | + 11.6 Mio.                |
| → Gemeinden Hilfe und Betreuung zu Hause   | + 1.7 Mio.                 |
| → Gemeinden Tagesheime und Tagesstätten  | + 0.7 Mio.                 |
| → Gemeinden ambulante Pflegeleistungen   | <u>+ 1.5 Mio.</u>          |
| Beiträge öffentliche Hand  | <b>- 1.0 - -1.5 Mio./J</b> |

**Vielen Dank für die Aufmerksamkeit**

**Links:**

**Geriatric- und Demenzkonzept  
Pflegeheimplanung**

[www.sozialamt.tg.ch](http://www.sozialamt.tg.ch)

[www.gesundheit.tg.ch](http://www.gesundheit.tg.ch)

[www.rechtsbuch.tg.ch](http://www.rechtsbuch.tg.ch)